

Erfahrungsbericht – Besuch Reha-Klinik Medical Park Bad Rodach

https://www.medicalpark.de/de/Kliniken_und_Zentren/Bad_Rodach.html

Ulrike Jarolimeck

Die Klinik Medical Park Bad Rodach ist eine Rehabilitationsklinik für Neurologie, Orthopädie / Rheumatologie und Innere Medizin. Sie bietet neurologische Rehabilitation in den Phasen B, C und D an. Ferner ist sie offizielle Rehabilitationsklinik des Olympiastützpunktes Bayern.

Seit 1. Juli 2015 hat die neurologische Abteilung mit Dr. med. Udo Andreas Zikeli einen neuen Chefarzt. Er studierte in Erlangen Medizin und absolvierte seine Facharztausbildung zum Neurologen in Deutschland und der Schweiz, wo er umfassende Erfahrungen in Akut- und Rehabilitationskliniken sammelte. Die Klinik behandelt schon seit vielen Jahren – einst unter der Leitung von Dr. Albrecht Hendrich – Patient/-innen, die an den Spätfolgen der Poliomyelitis und / oder dem Post-Polio-Syndrom leiden. Dr. Zikeli möchte sich dieser Patienten-Gruppe intensiver annehmen und hat mich eingeladen, ein paar Tage in der Klinik zu verbringen, um mir einen Überblick über die Qualifikation von Ärzten, Therapeuten und Pflege zu verschaffen. Vom 24. bis 26. November 2015 war ich in der Klinik.

Bad Rodach erreicht man mit dem Auto über die A 9, A 73 bzw. A 7, A 70 oder mit der Bahn bis Bahnhof Bad Rodach. Leider ist die Bahnstation ebenso wie der Bahnhof in Coburg nicht barrierefrei. Ab Bahnhof Bad Rodach bietet die Klinik einen Abholdienst an.

Das Klinik-Gebäude liegt am Rande von Bad Rodach, das man in ca. 15 Minuten fußläufig erreicht. Der Komplex wurde auf der grünen Wiese als eine liegende Acht geplant und errichtet und ist infolgedessen sehr großzügig angelegt. Das hat den Nachteil, dass die Wege innerhalb der Klinik sehr weit sind. Allerdings gibt es für gehbehinderte Patient/-innen einen Hol- und Bringdienst zu den Therapien und Mahlzeiten.

Bei Ankunft im Hause hatte ich das Gefühl, in ein Hotel zu kommen. Der Eindruck verstärkt sich in den drei Restaurants, wo ein aufmerksamer Service das Mittag- und Abendessen am Tisch serviert. Die Unterbringung erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern. Die Zimmer sind zweckmäßig ausgestattet. Pflegebetten sind obligatorisch. Das Duschbad entspricht nicht den DIN-Normen, dazu ist es zu klein. Daher ist es unbedingt erforderlich, vor einem geplanten Aufenthalt in der Reha-Klinik Medical Park Bad Rodach mit der Patientenbelegung Kontakt aufzunehmen und die individuellen Bedürfnisse mitzuteilen.

Die Klinik kann ca. 435 Patient/-innen aufnehmen, davon ca. 180 neurologische (Schlaganfall, Multiple Sklerose, Parkinson, Post-Polio-Syndrom). In der Neurologie wird der Chefarzt von drei Oberärzten unterstützt. Falls erforderlich wird der Chefarzt der Orthopädie Dr. med. Hans-Jürgen Mees in die Behandlung eingebunden. Einen Schwerpunkt legt Dr. Zikeli auf das Blasen- und Darmmangement. Im Bedarfsfall wird Prof. Dr. Dr. Walter Strohmaier, Urologe im Kontinenzentrum Coburg – Sonneberg hinzugezogen. Er ist ein Mal in der Woche im Hause. Auch ist die Zusammenarbeit mit der Medau-Schule sehr fruchtbar.

Basis einer jeden Therapie ist die ausführliche Anamnese durch Befragung zur Vorgeschichte, die körperliche Befunderhebung von Ärzten sowie die apparative Diagnostik. Aus den gesammelten Erkenntnissen werden die jeweiligen individuellen Therapieziele definiert.

Mein Behandlungstag war sehr „sportlich“, da ich an einem Tag so viel wie möglich über die Therapien erfahren wollte. Auf der Bank und im Wasser behandelte mich Frau Löhnert. Sie ist seit 14 Jahren im Hause und hat schon in der Ära Dr. Hendrich Polio-Betroffene therapiert. Die Wassertherapie findet entweder im großen Schwimmbad (Wassertemperatur 30 Grad) oder im kleinen Bewegungsbecken (ca.33 Grad) statt. Der Transfer ins Wasser mit

Hilfe von Liftern ist gewährleistet. Das Schwimmbad kann auch außerhalb der Therapiezeiten benutzt werden, sofern der behandelnde Arzt keine Einwände hat. Normalerweise sollte es während eines Aufenthaltes nicht zu einem Therapeutenwechsel kommen. In internen Fortbildungen ist Polio immer ein Thema. Physio- und Ergotherapeuten tauschen sich über die Behandlung der jeweiligen Patienten aus. Eine eventuelle Rollstuhlversorgung wird von den Physiotherapeuten mit einem ortsansässigen Sanitätshaus angestoßen. Letzteres stellt auch Rollstühle zum Testen zur Verfügung.

Eine interessante Erfahrung war das „Gehen“ auf dem Anti-Schwerkraft Laufband „AlterG“. Zunächst wird man in eine Neopren-Hose gezwängt, an deren oberen Rand ein Reißverschluss ist, der mit dem Gerät „AlterG“ verbunden ist. So gesichert kann das Körpergewicht bis zu 80 % entlastet werden, indem in Luftkammern Luft gepresst wird. Das AlterG Video Monitoring System bietet dem Patienten während des Trainings auf dem AlterG Laufband ein permanentes Feedback über seine mechanische Gangart und seine Standposition.

Frau Schmidt, Ergotherapeutin, nahm sich zum Abschluss meiner Schulter an. Auch sie wies daraufhin, dass es von großer Wichtigkeit ist, dass der Patient klar seine Belastungsgrenze anzeigt und keinen falschen Ehrgeiz entwickelt. Patienten sollen lernen, wieder möglichst selbstständig am Alltagsleben teilzunehmen.

Eine sehr gut ausgestattete Abteilung medizinische Trainingstherapie, ein Fahrsimulator (über einen Bildschirm können verschiedene Fahrprogramme durchfahren werden. Fehlerprotokolle weisen nach, was richtig und was falsch gemacht wurde.), eine große Physikalische Abteilung, ein kleiner Shop und Aufenthaltsräume komplettieren das Klinik-Angebot.

Zusammenfassung: Ich habe mich in dem Haus sehr wohlgefühlt. Wichtig erscheint mir der Hinweis, dass man von Anfang an mit Ärzten, Therapeuten und Pflegepersonal deutlich kommunizieren muss, was die Bedürfnisse und wo die Belastungsgrenzen sind. Dann kann ein Reha-Aufenthalt in Bad Rodach durchaus erfolgreich sein.

Foto: Medical Park Bad Rodach